

Ohne Advent – kein Weihnachten

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Schwestern und Brüder,

„Dies ist das Buch von der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.“ So beginnt das Neue Testament. Bevor der Evangelist Matthäus von der wundersamen Geburt des Jesuskindes durch die Jungfrau Maria berichtet, widmet er sich zunächst sehr akribisch dem Stammbaum Jesu und macht eine lange Ahnenreihe, die über 42 Glieder (!) zurückreicht von Christus bis zum Stammvater Abraham.

Ganz bewusst nimmt er diese **Adventszeit** in den Blick, die Zeit der Verheißung, die lange Zeit des Hoffens und des Wartens, um dann um so stärker und klarer das **Weihnachtsgeschehen** zu bezeugen:

Der versprochene Heiland, der Messias, den die Propheten angesagt und auf den die Väter gewartet haben, ist endlich gekommen!

Mit Abraham beginnt die Heilsgeschichte Gottes mit seinem Volk. Aber Abraham sollte zugleich durch den Glauben „*Vater vieler Völker*“ werden und durch seinen Nachkommen sollten tatsächlich alle Völker auf Erden gesegnet werden.

Der Erzvater Jakob, von dem die 12 Stämme Israels herkommen, erfuhr trotz schwerer persönlicher Schuld, dass Gott die Verbindung nicht abreißen ließ: Er durfte im Traum die Himmelsleiter sehen.

Und dann ist da Mose mit den Tafeln des Gesetzes. Er sollte das Volk aus der Sklaverei ins gelobte Land führen. Am Sinai schloss Gott durch seinen Mittler, Mose, einen Bund mit Israel – und obwohl das

Volk immer wieder untreu wurde, Gottes Gebote nicht hielt und anderen Göttern nachlief, blieb Gott doch treu. Er wusste längst, dass er den *einen* senden würde, der als einziger das Gesetz halten und im Einklang mit Gottes Willen leben konnte.

Dieser eine Gerechte, so versprach er es dem König David, sollte aus dem Haus und Geschlecht Davids kommen, Frieden bringen und auf ewig regieren.

Durch zahlreiche Propheten – allen voran durch Jesaja – erinnerte Gott sein Volk immer wieder an sein Versprechen, den Retter zu schicken, der auf Geheiß des Engels Jesus heißen sollte, „*denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.*“ (Mt 1,21)

Dieselbe herrliche Botschaft ruft schließlich auch der letzte Prophet und Vorläufer aus, Johannes der Täufer, indem er mit seinem langen Zeigefinger auf Jesus deutet: „*Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.*“ (Joh 1,29)

Maria, die – wie alle diese Gottesboten, die wir auf der Titelseite sehen können – der Stimme Gottes geglaubt hat, darf das verheißene Kind, Jesus, den Sohn Gottes, in den Armen halten. Und...

Wir staunen und feiern: Weihnachten!

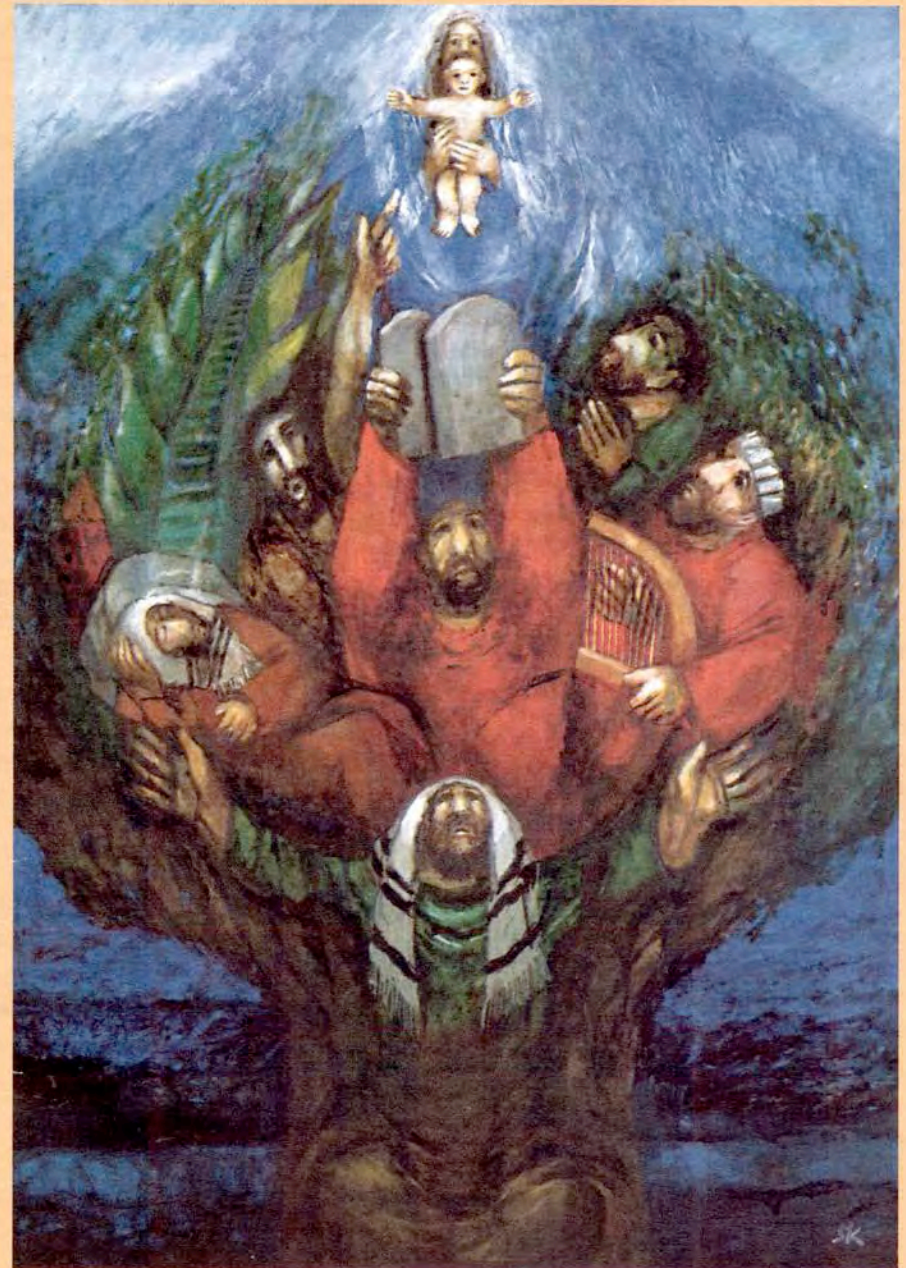
Weil Gott Wort gehalten hat. Weil er treu ist. Weil er diese Welt nicht verloren gibt und dich und mich nicht. Weil er uns liebt. Weil wir einen Heiland haben, der uns mit Gott versöhnt. Weil wir Vergebung und Frieden finden und ewiges Leben!

Gewiss? Auf Advent folgt Weihnachten.

So gewiss!

Ihr/Euer

M. Holthaus, P.



Nachrichten *aus* den Gemeinden Informationen *für* die Gemeinden

WAS ES ZU BERICHTEN GIBT

▪ *aus Bezirk und Kirche*

Welt der Wunder

In den Räumen der Philippusgemeinde in Gifhorn trafen sich vom 28. bis zum 30. Oktober mehr als 60 Jugendliche zu Bezirks-Jugend-Tagen (BJT). Diesmal drehte sich alles um das Thema „**Schöpfung und Schöpfermacht Gottes**“. In verschiedenartigen Workshops näherten sich die Teilnehmer dem Thema auf unterschiedliche Weise, mal in einer Bibelarbeit, dann wieder kreativ darstellend. Einige der Ergebnisse waren dann auch im Gottesdienst zu bestaunen, als zum Beispiel die Schöpfung als ein von den Teilnehmern gestaltetes digitales Daumenkino vorgeführt wurde.

Selbst logistische Herausforderungen, wie beengte Räumlichkeiten und der Umstand, dass es bloß zwei Toiletten und eine Dusche für so viele Teilnehmenden gab, wurden trotz vorübergehenden Stromausfalls fröhlich und gelassen gemeistert. Auf seiner Facebookseite resümiert das JugendMit-arbeiterGremium: „Wir hatten alle eine schöne Zeit und freuen uns bereits auf das nächste Jahr und die nächsten gemeinsamen Wochenenden. Lasst uns unserem Schöpfer danken und ihn loben.“



Bezirkssynode in guter und geistlicher Atmosphäre

Zur diesjährigen Synode waren per Beschluss der Gemeindeversammlungen für Veltheim **Heike Parisek** als Delegierte und **Rüdiger Ostermeier** als Stellvertreterin sowie für Talle **Elisabeth Rimpel** als Delegierte und **Christa Ehlerding** als Stellvertreter gewählt. Leider fiel Christa Ehlerding krankheitsbedingt kurzfristig aus, so dass wir mit Pastor Volkmar dann nur zu viert nach Meinersen-Ohof gefahren sind. Rüdiger Ostermeier nahm das erste Mal an einer Synode teil und war von den guten Gesprächen und interessanten Themen beeindruckt.

Die Synode fand dieses Jahr im **Tagungszentrum „Gotteshütte“** des Ohofer Gemeinschaftsverbandes statt. Mit 47 Stimmberechtigten und vielen weiteren MitarbeiterInnen und Gästen wurden wir am Freitagmorgen mit einem Frühstück in der Gotteshütte begrüßt. **Offizielle Berichte und Protokolle können im Pfarramt eingesehen werden.**

Nach Verpflichtung der Synodalen wählte die Synode Hans-Martin Wahlers (Hannover) zum Vorsitzenden sowie Pfarrer Johannes Heicke (Schwenningdorf) zu dessen Stellvertreter.

Es folgten der **Bericht des Superintendenten**, Bernd Reitmayer, zu Entwicklungen im Kirchenbezirk

und danach eine Aussprache zum Bericht. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Zusammenarbeit der Ev.-luth. Concordia Gemeinde Celle mit der SELK Christusgemeinde. Laut Vereinbarung, die demnächst in Kraft gesetzt wird, soll Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft festgestellt werden.

Nach dem **Bericht unseres Probstes**, Johannes Rehr, aus der Kirchenleitung zur Lage der Gesamtkirche mit anschließender Aussprache informierte David Krüger aus der **Jugendarbeit**. Er konnte von mit über 60 Teilnehmern super gut besetzten BJT (Bezirks-Jugend-Tage) berichten. Die BJT bilden wichtige Bausteine in der Jugendarbeit. Neue Flyer mit allen Terminen für das Jahr 2017 wurden vorgestellt. Jugendpastor Ullrich Volkmar brachte seine Freude über die gute Zusammenarbeit im JuMiG zum Ausdruck.

Es folgten die Berichte von Heinrich Harms (**Mission**) und Angelika Reitmayer (**Diakonisch-Missionarischer Frauendienst**), die sich damit nach 3 Jahren aus diesem Amt verabschiedete.

Bei Walter Dierks (**Amt für Kirchenmusik**) kam klar zum Ausdruck, dass hier Gelder fehlen, um z.B. die Bezirkskantorenstelle über das Jahr 2019 hinaus zu finanzieren. Es bleibt festzuhalten, dass die Kirchenmusik eine große Stärke unserer Kirche darstellt und auch dadurch geistliche Inhalte transportiert werden können. Es wird vorgeschlagen, bei den überregionalen Musikfesten auch andere Musikrichtungen anzubieten, die insbesondere Jugendliche ansprechen.



Bezirksrendant Oliver Kniefel legte den **Kassenbericht** für 2015 vor und erläuterte den Etat für 2017. Oliver Kniefel wurde für weitere 5 Jahre als Bezirksrendant wiedergewählt. Die Synode bestätigte zudem zwei neue Mitglieder in der **Finanzkommission** mit Reinhard Kahle und Wilfried Rabe. Pastor Joachim Schlichting wird für weitere 5 Jahre als **Hauptschriftführer** gewählt. Eine Nachfolgerin für Frau Reitmayer als **Frauendienstbeauftragte** konnte leider nicht gefunden werden. Auch die Position des **Diakoniebeauftragten** bleibt weiter unbesetzt. Unter „Verschiedenes“ berichtete Almuth Müller aus Arpke über ihr Projekt „Humanitäre Hilfe Osteuropa“ (www.humanitaere-hilfe-osteuropa.de). Pastor Bernhard Maeder wies auf die **Lektorenschulung** am 04.02.17 in Rodenberg hin.

Susan und Hans-Hermann Buhr berichteten sehr ausführlich über die **Bausteinsammlung**. Die Sammlung 2015 ergab 40.000 € für Renovierungsarbeiten der Gemeinde Schwenningdorf. Die aktuelle Sammlung 2016 ist der Gemeinde in Essen zugedacht.

Um 19:00 Uhr wurde in der Kirche der Stephanus Gemeinde in Seershausen der **Synodalgottesdienst** gefeiert. Dann ging's für uns ins Nachtkвартиer.



Am Samstag früh um 08:30 Uhr hielt Pastor Tino Bahl aus Lage die **Morgendacht**.

Prof. Dr. Achim Behrens (Oberursel) referierte sehr aktuell zum kommenden „Luther-Jahr“ über das Thema **„Reformation war gestern – Was heißt ‚lutherisch‘ heute?“**

Das Referat und die Impulse der Gesprächsgruppen können bei Pastor Volkmar eingesehen werden. Wir drei Synodalen waren uns einig, Prof. Behrens gern mal nach Talle/Veltheim einzuladen.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen. In besonderer Weise dankte

dann Sup. Reitmayer Friedrich Aumann und verabschiedete ihn unter Beifall aus der langjährigen Arbeit im Bezirksbeirat (BBR). Für ihn wird **Elisabeth Rimpel** bis zur Neuwahl des BBR durch die Synode 2017 **als stellvertretendes Mitglied in den BBR** nachrücken. **Viel Erfolg für dieses Amt!** Pastor Schlichting schloß die Synode mit dem Reisesegen.

Es war wieder eine großartige Synode, viele bekannte aber auch neue Gesichter zu sehen und zu spüren, dass es so viele überzeugte und engagierte Christen in unserem Bezirk gibt.

(gekürzt nach einem Bericht von Heike Parisek)

BEKANNTMACHUNGEN

Offene Adventstüren

**Herzliche
Einladung**

**Herzliche Einladung zu einer geselligen
Adventsstunde bei Glühwein, Punsch
und Spekulatius mit Musik und
besinnlichen Beiträgen.**
(Warme Kleidung empfohlen.)

**29.
Nov.**

Dienstag, 29. November, um 18:00 Uhr
bei Manfred & Elisabeth Rimpel,
Im neuen Land 28
Bad Salzuflen Knetterheide

**12.
Dez.**

Montag, 12. Dezember, um 18:00 Uhr
bei Ulli & Kornelia Volkmar
Zum Rießen 6
Talle

**18.
Dez.**

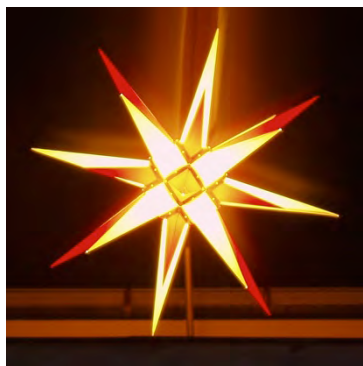
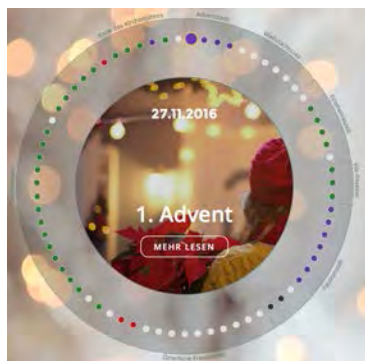
Sonntag, 18. Dezember, um 18:00 Uhr
Familien Calenberg - Fröscher - Brinkmann
Langenstücker Weg 7
Kirchheide



www.selk-talle.de

**Evangelisch-Lutherische
St. Michaelis Gemeinde Talle**

„Entdecken Sie das Kirchenjahr, seine hohen Feiertage, seine Texte und Bräuche.“ Wie sinnvoll das ist, merken wir immer mehr daran, dass die Lichter der Weihnachtsbäume schon in der Adventszeit brennen und Ostereier bereits am Karfreitag gesucht werden. Das Kirchenjahr hat seine gesellschaftliche Prägekraft weitgehend verloren zugunsten der Geschäftemacher. Kaum jemand kennt noch Zeiten und Inhalte der christlichen Feste. Um so wichtiger, dass wir Bescheid wissen und die Tage bewusst anders strukturieren und füllen...



Advent und Weihnachten

Das Wunder, dass Gott Mensch wird und uns in Jesus nahe kommt, will andächtig betrachtet, fröhlich und lautstark gefeiert und voller Ehrfurcht angebetet werden. Die **drei offenen Adventstüren**, unsere **Gemeinde-Adventsfeiern**, die **Krippenspiele** und natürlich die zahlreichen **Gottesdienste** geben dazu Gelegenheit. Die Weihnachts- und Epiphaniasezeit geht nach dem Kirchenjahr diesmal übrigens bis zum 05. Februar. Alle Termine finden Sie im Terminplan.

Nimm Gottes Tat zu Herzen – werde hell !

Krippenspiel-Proben

- **In Talle** sind wir schon voll dabei. Zwei Proben stehen noch aus.

Wir proben an folgenden Terminen:

- **Sonntag, 11.12., 9:00 Uhr im Kinder-Gottesdienst**
- **Sonntag, 18.12., nach dem 10:00 Uhr-Gottesdienst**

- **In Veltheim** treffen wir uns am:

- **Sonntag, 11.12., nach dem 11:00 Uhr-Gottesdienst**
- **Samstag, 17.12., nach dem 17:00 Uhr-Gottesdienst**



Gaben für das Christuskind

„Falls Ihr mir was schenken wollt – ich freue mich über jede Mithilfe in meiner Gemeinde: im Kindergottesdienst, in den Chören, beim Putzen oder Backen oder Rabatte Pflegen, beim Gestalten und Falten des Gemeindebriefs und beim Betreuen des Schaukastens oder der Homepage, wenn ihr Besuche macht und für eure Glaubensgeschwister und auch für die andern Menschen betet. Außerdem würde ich sehr gerne jeden Tag mit euch reden. Ob ihr wohl ein paar Minuten Zeit habt dafür? Ihr merkt schon, ihr könnt mir ziemlich viel schenken.“

(Jesus)



allen Gliedern, Freunden und Gönnern, die unsere Gemeinden auch in diesem Jahr wieder tatkräftig durch Gebet und Einsatz, durch treues Mittun und mit finanziellen Mitteln unterstützt haben! So konnten wir in unseren Gemeinden ein weiteres Jahr leben und bei unserm Herrn Kraft, Trost und Freude, Vergebung und Frieden finden. Selbstverständlich ist das nicht. Die Haushaltslage der Gesamtkirche bleibt auch 2017 trotz erneuter Streichung von Pfarrstellen äußerst angespannt. Die Kirche kann nur ausgeben, was sie von ihren Gliedern bekommt. Gehaltskürzungen bei den Pastoren sind bereits beschlossen. Mit weiteren Vakanzen und Zusammenlegung von Gemeinden ist zu rechnen – es sei denn, Gott schenkt uns eine Erweckung, dass Menschen endlich oder wieder wach werden für ihn und sein Heil. **Alle, die ihren Beitrag in diesem Jahr vergessen haben sollten, bitten wir herzlich: Denkt an eure Gemeinde! Helft mit!** Mit euren Gebeten, mit Besuch der Gottesdienste, mit eurem Herzen...



Gemeindeversammlungen in Veltheim und Talle

In **Veltheim** findet unsere **Jahres-Haupt-Gemeindeversammlung** statt am **Sonntag, 19. Februar 2017** nach dem Gottesdienst (9:00 Uhr), im Gemeinderaum. Auf der **Tagesordnung** stehen:

Gemeindebericht, Finanzen (Kassenbericht 2016, Entlastung, Wahl neuer Kassenprüfer, Haushalt 2017, Prognose 2017), Wahl der Synodalen für die Kirchenbezirkssynode, Verschiedenes.

In **Talle** halten wir unsere **Jahres-Haupt-Gemeindeversammlung** am **Sonntag, 6. Februar 2017** nach dem Gottesdienst (9:00 Uhr), im Gemeinderaum. Auf der **Tagesordnung** stehen:

Gemeindebericht, Finanzen (Kassenbericht 2016, Entlastung, Wahl neuer Kassenprüfer, Haushalt 2017, Prognose 2018), Wahl der Synodalen für die Kirchenbezirkssynode, Verschiedenes.

Wechselnder Blumendienst in St. Michaelis

Da sich bis jetzt leider niemand hat finden lassen, der sich gerne um Blumen für unseren Altar kümmern möchte, hat der Vorstand beschlossen, **ab Januar den Blumendienst monatlich mit dem Putzdienst** zu verknüpfen. Wir wollen so versuchen, dass sich auf diese Weise jeweils für einen Monat jemand für Sauberkeit und Altarblumen verantwortlich weiß. Das ist sicherlich auch nicht optimal, aber im Moment vermutlich die beste Lösung. Wenn sich nicht vielleicht doch noch jemand findet, der genau damit seinen Beitrag zur Auferbauung der Gemeinde leistet. Es kann und mag ja auch nicht jeder singen oder blasen ;) Aber gebraucht wird doch jede/r mit ihrer/seiner Begabung!



90 Jahre St. Michaelis Gemeinde

2017 feiern wir nicht nur 500 Jahre Reformation, sondern auch 90 Jahre lutherische Gemeinde St. Michaelis in Talle.

„Am 6. März 1927 wurde zum ersten Male das Hl. Abendmahl in lutherischer Weise gefeiert, nachdem zuvor ... die lutherische Lehre eingehend dargelegt worden war, und die Gemeinde in einer Vollversammlung am 17. Februar sich restlos damit einverstanden erklärt hatte.“

So kann man über den „Geburtstag“ bzw. die Ursprünge im ersten Kommunikantenverzeichnis der Gemeinde nachlesen. Nun haben wir am 26. März mit der geplanten Ordination von Vikar Friedrich und mit dem Bezirkssängerfest in Lemgo am 24. September bereits zwei größere Ereignisse im Frühjahr und Herbst, die unseren Einsatz fordern. Darum soll **der Fest-Gottesdienst und das Gemeindefest zum Jubiläum am Pfingstsonntag, den 04. Juni**, gefeiert werden. Halten Sie sich diesen Termin frei. Wer **alte Bilder** hat aus dem Gemeindeleben (Konfirmationen, Gemeindefeste etc.) **oder Ideen zur Gestaltung des Jubiläums**, gebe sie **bitte an Elisabeth Rimpel** weiter.

▪ aus Bezirk und Kirche

Bezirks-Konfirmanden-Freizeit

Vom **26.-29. Januar 2017** findet im CVJM-Waldheim Häger bei Werther die Konfirmanden-Freizeit des Westteils unseres Kirchenbezirks statt, an der auch unsere Veltheimer Konfirmanden teilnehmen.

Das Wochenende unter der Überschrift **„Begeisterung steckt an! Wenn Gottes Feuer Herzen entzündet...“** dreht sich thematisch rund um die Themen Evangelisation – Mission – Diakonie. Wir erbitten Gottes Segen für diese Tage!



Ausbildung von Lektoren

Auch in 2017 werden wieder **Lektorenschulungen** angeboten:

Zum einen **am 04.02. in Rodenberg** für 10-15 Teilnehmer.

Zum andern ein mehrtägiger Intensivkurs im Rahmen des Theologischen Fernkurses (TFS) unserer Kirche **vom 28.04. bis 01.05. in Bleckmar**. (siehe ausliegende Info-Flyer oder im www.tfs-selk.de)

Dass Gemeinde sich um Gottes Wort versammelt und Gottesdienst feiert, auch wenn mal kein ordinierter Pastor verfügbar ist, ist jetzt schon enorm WICHTIG und wird in Zukunft vermutlich noch öfter so sein. Am Sonntag muss die Kirchtür auf sein, weil eine Gemeinde ohne Gottesdienst stirbt.

Nun haben wir – Gott sei Dank! – zwei bewährte Lektoren in unserem Pfarrbezirk, die ihre Lesegottesdienste sehr gut und gewissenhaft vorbereiten und leiten. Dennoch brauchen wir mittelfristig – wie auch an andern Stellen, etwa in der Liedbegleitung, bei der Schola, im Küsterdienst... – Gemeindeglieder, die sich einbringen und den Gottesdienst mit Lesung, Gesang und Gebet aktiv mitgestalten. Wir brauchen uns gegenseitig. Und Gott will nicht immer nur die andern gebrauchen ;)



Wir sammeln unsere Heilig-Abend-Kollekte für die Mission und für die Studierenden am Lutherisch-Theologischen Seminar in Pretoria (Südafrika), die unter großen Entbehrungen und mit sehr bescheidenen Mitteln ihr Studium bestreiten und sich ausbilden lassen, um in ihren Heimatländern Afrikas das Evangelium weiterzugeben – den Stern in der Dunkelheit !

Reformation to go

Digitale Vielfalt in der Jugendarbeit

24.–26. Februar 2017
Burg Ludwigstein

2017 – 500 Jahre Thesenanschlag Das große Jubiläumsjahr der Reformation!

Die Verbreitung der reformatorischen Gedanken hing stark mit einer bahnbrechenden Erfindung zusammen – dem Buchdruck. „Neue Medien“ wie Flugblätter oder Bücher waren plötzlich vielen Menschen zugänglich. Die „neuen Medien“ unserer Tage bieten noch viel mehr Verbreitungsmöglichkeiten. Und die wollen wir beim Kongress thematisch nutzen. Die als wichtig erfassten reformatorischen Inhalte sollen methodisch in unterschiedlichen digitalen Kanälen ausgedrückt und umgesetzt werden.

Jugendwerk der SELK | Bergstraße 17 | 34576 Homberg | fon 05681.1479
jugendwerk@selk.de | www.jugendkongress.org

VORTRÄGE

Chancen und Grenzen der digitalen Welt
Karsten Müller, Medienpädagoge

Zentrale Anliegen der lutherischen
Reformation und ihre Relevanz für heute
Hans-Jörg Voigt, Bischof der SELK

DIE THEMEN DER WORKSHOP-PHASEN

1. Der gnädige Gott, meine persönliche Beziehung mit Jesus Christus
2. Umgang mit Schuld und Versagen
3. Freiheit und Verantwortung
4. Die gute Nachricht

KANÄLE FÜR DIE VERMITTLUNG

- YouTube-Clip
- Fotostory per Snapchat
- Fortsetzungsgeschichte über Twitter
- Erklärfilm
- Podcast als Hörspiel
- Bildergeschichte mit Stop motion



Französischer Sommer



Termin: 14.-26.07.2017

Zielort: Vallon Pont d'Arc, Frankreich

Alter: 13-17 Jahre

Teilnehmerzahl: 40

Ab/An: Hermannsburg

Preis: 490,- €

Team: Pfr. Hans-Heinrich Heine, Pfr. Ullrich Volkmar, Vikar Daniel Schröder, Anna Haaser

Werbung

Leistungen: An- und Abreise im 3* Fernreisebus, Übernachtung in 4-Personenzelten, zweitägige Kanuwandertour, Kanus am Camp, Hochseilgarten, Höhlentour, Tagesfahrten, Thema



Senioren - Haus - Fiedler

Betreutes Wohnen

Sieben Eichen 3
32457 Porta Westfalica
(Veltheim)

Tel. 05706 - 955 074
Fax. 05706 - 955 076

Inhaber: Marita Fiedler

Ihr Partner für Tages-, Kurzzeit- & Langzeitbetreuung

Das Gedenkjahr zur 500sten Wiederkehr des Thesenanschlags und der damit verbundenen Reformation hat begonnen. Es „luthert“ allenthalben: Neben Bonbons, Keksen, Socken, Bier, Playmobil-männchen u.v.m. begegnet uns das Gesicht des Reformators auch wieder vermehrt in verschiedensten bildlichen Darstellungen. Von einem eher außergewöhnlichen Wunsch und seiner Verwirklichung berichtet Propst Gert Kelter im Gemeindebrief der „Heilig-Geist-Gemeinde“ Görlitz:

Die erste Luther-Ikone

Das Reformationsjubiläum 2017, zu dem der 500. Wiederkehr der Veröffentlichung der 95 Thesen zu Ablass und Buße durch Martin Luther am 31. Oktober 1517 in Wittenberg gedacht wird, wirft Licht und Schatten voraus.



„Luther 2017“ lautet der Haupttitel des entsprechenden Jubiläums-Logos der EKD, das eine stilisierte Darstellung des von Lucas Cranach d. Ä. 1529 gemalten Luther zeigt. Etwas kleiner darunter folgt dann der Hinweis „500 Jahre Reformation“. Das Cranach-Gemälde stellt den etwas in die Jahre gekommenen und auch schon etwas aus der körperlichen Form geratenen Luther dar und gehört sicherlich zu den am häufigsten verwendeten Luther-Bildern.

Interessante Nebenbeobachtung: Das Logo der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) verzichtet auf eine Abbildung Luthers und weist stattdessen aus:

„Blickpunkt 2017 – 500 Jahr Reformation“. Nur ein angedeutetes Luther-Baret über der Null in der Jahr-

reszahl 2017 erinnert daran, dass die Reformation auch etwas mit Luther zu tun hat.

Offenbar möchte die SELK betonen: Es geht bei diesem Jubiläum weniger um die Person Luthers als um die Lehre, die von Luther vertretenen Inhalte, weniger um die Person als um dessen Funktion.



Die Sprache der Bilder ist oftmals prägnanter und aussagekräftiger als Worte und Texte. Das gilt auch für Bilder von Martin Luther.

1520 präsentiert Lucas Cranach d. Ä. einen Kupferstich, der büstenhaft Luther als Mönch zeigt: Mit Tonsur augustinischem Habit, von mönchischer Askese und Disziplin gezeichnet.

Kurz nach Erscheinen dieses Porträts, im Januar 1521, wird Luther durch Papst Leo X mit der Bannbulle Decret Romanum Pontificem exkommuniziert. Beim Reichstag zu Worms, ebenfalls 1521, wird über Luther die Reichsacht verhängt.

Künstlerisch reagiert Hans Baldung Grien darauf im selben Jahr 1521 mit der Veröffentlichung eines Holzschnittes, der deutliche Ähnlichkeit mit dem Cranach Kupferstich aufweist und ebenfalls Luther als Mönch zeigt. Allerdings, und hier zeigt sich, dass Grien mit dieser Abbildung weit weniger ein künstlerisches als ein bekennendes Interesse verfolgt: In geradezu ikonenhaft anmutendem Stil fügt Grien der Darstellung gezielt einige Attribute mit hoher Aussagekraft hinzu: Luther hat eine

aufgeschlagene Bibel in der linken Hand. Mit der Rechten weist er – wie bei Ikonen die Mutter Gottes als „Hodogetria“, als Wegweiserin, auf Christus – auf die Heilige Schrift.

Das Haupt Luthers ist von einem Licht- oder Strahlenkranz umgeben, der deutlich an einen Heiligenschein erinnert. Darüber eine Taube des Heiligen Geistes, von der das Licht auszugehen scheint. Die geistliche Botschaft dieser ikonographischen Attribute: Luther, der vom Papst exkommunizierte und vom Kaiser geächtete Mönch, ist ein Lehrer der Kirche, der nicht aus sich selbst heraus, sondern geleitet durch Gottes Heiligen Geist die ganze Kirche auf die eine und einzige Mitte, auf Christus und Sein Evangelium von der Gnade hinweist. Das ist seine kirchengeschichtliche, vielleicht sogar heilsgeschichtliche Funktion, die weit über die Person hinausreicht und um die es eigentlich geht. Die kirchenpolitische Aussage: Luther ist ein von Gott begnadeter Lehrer der Kirche, den ihr nicht treffen und zum Schweigen bringt, auch wenn ihr ihn als Ketzer verurteilt und für vogelfrei erklärt, weil er die Wahrheit des Evangeliums verkündet, die sich durchsetzen wird. Die Abbildung Luthers im Stil mittelalterlicher Heiligenbilder war als Provokation gemeint und wurde natürlich auch so verstanden. Grien stellt über seinen Holzschnitt den Titel: „Martinus Luther, ein dyener Jhesu Christi und ein wideruffrichter christlicher leer.“



In vielen Amtszimmern lutherischer Pfarrer, in Sakristeien lutherischer Kirchen und in Gemeindehäusern finden sich Bildnisse Luthers. Wohl in den allermeisten Fällen in Gestalt des Cranach-Bildes von 1529: Luther mit Gelehrentalar und Doktorhut in der im Mittelalter üblichen Baretform.

Mir war immer schon die Griensche Darstellung Luthers als Mönch mit Heiligem Geist, Strahlenkranz und aufgeschlagener Bibel weit sympathischer, weil von der Person Luthers weg- und auf seine Funktion für die Kirche hinweisend. Eine Reproduktion dieses ikonenhaften Luther-Porträts hing daher bisher in meinem Amtszimmer.

Als Ikonenliebhaber versuche ich seit Jahren, eine kleine Ikonostase zusammen zu stellen, bei der möglichst jede Kategorie einer klassischen Ikonostase (also z.B. eine Christus-, eine Marien-, eine Evangelisten-, eine Apostel-, eine Festtagsikone usw.) durch eine repräsentative Ikone vertreten sein sollte. In der Kategorie der Kirchenlehrer wird man dabei nur die „üblichen Verdächtigen“ finden: Basilius, Chrysostomos, Athanasius – die „Väter der Ostkirche“ also. Hans Baldung Griens Holzschnitt war der Anlass zu dem Wunsch, als Repräsentant der Kategorie der Kirchenlehrer, meiner kleinen Sammlung eine Ikone mit der Abbildung Luthers hinzu zu fügen. Ein zugegebenermaßen etwas schrulliger Wunsch, dem jedoch ein seriöses Motiv zugrunde liegt. Nämlich das Selbstverständnis der evangelisch-lutherischen Kirche als „Kirche in der Einheit der heiligen, christlichen und apostolischen Kirche“ (Grundordnung der SELK) und nicht etwa als schismatische Neugründung aus dem 16. Jahrhundert.

Warum also keine Luther-Ikone? Antwort Nummer eins: Man findet sie nicht. Antwort Nummer zwei: Eine Auftragsmalerei würde mein Budget übersteigen. Antwort Nummer drei: Ikonenmaler sind üblicherweise überzeugte ostkirchlich-orthodoxe Christen und würden einen solchen Auftrag vermutlich ablehnen.

Erst als ich im Internet auf die Seite der Hamburger Ikonenmalerin Kirsten Voß (www.kirstenvoss.my-kaliviani.com), selbst griechisch-orthodox getauft und lange auf Kreta lebend, gestoßen bin, nahm das Projekt konkrete Gestalt an.

Nach ausführlicher theologischer Argumentation war Kirsten Voß bereit, mir diesen Wunsch zu erfüllen. Und zwar zu einem sehr moderaten Preis (560 €, Blattgold, Eitempera, 20x29 auf Holz) und außerordentlich hohem Engagement, Liebe zu Ausdruck und Detail.

Das Ergebnis, die vielleicht erste Luther-Ikone der Kunstgeschichte, liegt nun vor:

Im klassischen Ikonenstil und nach der Vorlage des Holzschnittes von Hans Baldung Grien sieht der Betrachter den Augustinermönch Martin Luther. In der linken Hand die nun dem Betrachter zugewandte aufgeschlagene Bibel, die in griechischer Sprache den zentralen Vers Römer 3,28 zeigt: „So halten wir nun dafür, daß der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.“ Mit der rechten Hand weist Luther auf dieses reformatorische Kernwort hin. Der Mittelfinger der rechten Hand kreuzt dabei den Zeigefinger, sodaß hierdurch die Form eines X, genauer: des griechischen Buchstaben Chi entsteht, mit dem der Name Christos beginnt. Es ist nicht Luther, der der Kirche das Evangelium von der Rechtfertigung des Sünders allein aus Gnaden verkündigt, sondern Christus, um den allein es geht.

In der Herzgegend und die aufgeschlagene Bibel berührend, läßt die Malerin den Faltenwurf des Ordensgewandes in Herzform erscheinen. Ein Hinweis auf den Glauben, der rettet und selig macht und der durch das Hören auf Gottes Wort im Herzen des Menschen als Wirkung des Wortes selbst entsteht.

Luthers Haupt wird nun nicht mehr mit einem aufwendig gestalteten Strahlen- und Lichtkranz der Vorlage von Grien, sondern mit einen in zartem Rot gehaltenen Kreis umgeben. Die Erinnerung an einen Heiligenschein ist beabsichtigt, will aber im Sinne von CA 21 verstanden sein, wonach man der Heiligen in der Weise gedenken soll, „dass wir sehen, wie ihnen Gnade widerfahren und ihnen durch den Glauben geholfen worden ist.“

An der rechten oberen Ecke wird die segnende Hand Gottes erkennbar. Als Wirkung des Segens erkennt man in Gestalt der Taube den Heiligen Geist, der den Hörer des Wortes „durch das Evangelium beruft, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben heiligt und erhält.“ (Luther, Kleiner Katechismus, Auslegung des Dritten Artikels)

In der linken oberen Ecke das vertraute Symbol der Lutherrose mit den Initialen M und L. Der Betrachter soll nicht nur wissen, um wen es sich bei dem Abgebildeten handelt, sondern auch an die Botschaft der Lutherrose erinnert werden: Des Christen Herz auf Rosen geht, wenn's mitten unterm Kreuze steht.

Ikonen sind nicht als künstlerische Unikate gedacht, sondern als gemalte Lehre und Verkündigung. Die Luther-Ikone kann daher ohne Verletzung meines Ideenurheberrechtes selbstverständlich bei der Ikonenmalerin Kirsten Voß in Auftrag gegeben und erworben werden. Ein wenig Werbung für die Malerin (E-Mail: ikonenmalerei@web.de), die natürlich auch alle klassischen Ikonen anbietet und für die die Ikonenmalerei nicht nur Leidenschaft und geistliches Herzensanliegen, sondern auch Broterwerb ist, sei an dieser Stelle daher gestattet.

